

2. Geschichte des Mittelalters

Albert Brackmann, Gesammelte Aufsätze. Zu seinem 70. Geburtstag am 24. Juli 1941 von Freunden, Sachgenossen und Schülern als Festgabe dargebracht. Weimar 1941, Böhlau; XII, 542 S., 12 Taf. - Die bleibende Leistung eines Mannes, der in langen Jahren seine beste Kraft in die Tätigkeit als akademischer Lehrer und wissenschaftlicher Organisator gesteckt hat, kann in einem Bande gesammelter Aufsätze nur schwer zum Ausdruck kommen, vielleicht noch am besten in der langen und viel sagenden Liste der Gratulanten. Doch ist wenigstens das literarische Werk zu einem wesentlichen Teile eingefangen. Denn Br.s größte Veröffentlichungen, die Bände der „Germania Pontificia“ mit ihren „Studien und Vorarbeiten“, sind für den engeren Bereich der fachlichen Arbeit geschrieben; eine breitere und zugleich tiefere Wirkung hat die Summe der kleineren Abhandlungen ausgeübt. Natürlich konnten auch diese in dem stattlichen Bande nur in begrenzter Auswahl dargeboten werden, nur 28 von den 107 (+ 42) Nummern des beigegebenen Schriftenverzeichnis, und zwar unter bewußter Konzentration auf die Hauptarbeitsgebiete des Vf.s. Am meisten tritt an Umfang und zugleich an innerer Geschlossenheit die Gruppe der Aufsätze über „Reichspolitik und Ostpolitik“ hervor. Wie kein anderer hat Br. den starken Akzent herausgearbeitet, den die Kaiserherrschaft auf die Ostpolitik legte, und die Entstehung der östlichen Nationalstaaten im Schatten des Reiches aufgezeigt. Diese Aufsätze kreisen alle um Karl den Großen, Otto den Großen und Otto III. und haben im Bilde der drei Kaiser fühlbare Verschiebungen herbeigeführt. Zur Vermeidung von Wiederholungen hat der Vf. dabei gelegentlich gestrichen, übrigens auch einige kleine Änderungen vorgenommen, die gekennzeichnet sind. In den Gruppen „Das erste deutsche Reich als Weltmacht“ und „Reich und Kirche“ geht es hauptsächlich um die Tragik in der deutschen Geschichte des Mittelalters, die überragende Stellung des Kaisertums und ihre allmähliche Unterhöhlung durch die Wandlungen in der geistigen und staatlichen Struktur der mittelalterlichen Welt. Die weitere Gruppe „Zur Überlieferung“ enthält Beiträge von Untersuchungsscharakter, zu einem erheblichen Teile in den Bereich der Papstgeschichte gehörig. Insgesamt stammt ein Drittel der aufgenommenen Aufsätze aus Akademiedrucken, deren begrenzter literarischer Wirkungsradius den Neudruck besonders erfreulich macht. Ein weiteres Drittel stand in ebenfalls streng-fachlichen Zeitschriften und Festschriften (die letzteren für Haus und Kehr, eine bezeichnende Zusammenstellung), das letzte Drittel in der „Historischen Zeitschrift“ und in popularisierenden Veröffentlichungen bis hin zu „Delfingen und Klafings Monatsheften“ und zur Kampfschrift „Karl der Große oder Charlemagne“. Erstaunlich zu sehen, wie Br. überall in gleicher